

Müschchen-Treffen 2003

Müschchen-Nachfahren weihten neue Begegnungsstätte ein Jugend-Gästehaus auf Thünengut Tellow / 230. Geburtstag vorbereiten

Güstrow/Tellow

Dieser Tage wurde das neue Jugend-Gästehaus auf dem Thünengut von Tellow eingeweiht. Und die es einweihten, waren keine Geringeren als 23 der unmittelbaren und angeheirateten Nachfahren eines berühmten Mannes, der zu Zeiten von Thünen lebte und mit diesem auch befreundet war: Franz Hermann Müschchen (1774 bis 1847).

Sein ganz besonderer Verdienst war es, dass er die mecklenburgische Obstkunde begründet hat. Noch heute heiß begehrt, weil selten, ist der Müschchensche Rosenapfel. Unter den ersten Gästen der Jugendbegegnungsstätte war auch sein Dreifach-Urenkel Klaus Müschchen, Leiter des Referats Klimaschutz beim Berliner Senat. Bekannt vom Hörensagen ist vielen sicher auch noch der Teterower Kantor Samuel Christian Müschchen, ein Sohn Franz Hermann Müschchens und anerkannter Dahlienzüchter.

Zur Begrüßung der prominenten Gäste auf dem Thünengut war auch Horst Friedrich, Pomologe (Obstbaukundler) aus Güstrow, gekommen.

Nach der Besichtigung des Thünengutes mit Museumsdirektor Rolf-Peter Bartz traf sich die Müschchen-Familie im Kornspeicher an der Thünenscheune, um gemeinsam den 230. Geburtstag ihres berühmten Vorfahren im Mai kommenden Jahres vorzubereiten. Dazu gab es verschiedene Vorträge. Geplant ist für das Jubiläum u. a. ein Festsymposium.

Am nächsten Tag traf man sich zur Ehrung von Franz Hermann Müschchen an dessen einstiger Wirkungsstätte in Belitz. Nach einem Festgottesdienst wurde dessen Grabstätte besucht. Besichtigt wurde auch der Belitzer Pfarrgarten. Entstanden ist das Jugend-Gästehaus auf dem Thünengut aus einer ehemaligen Schnitterkaserne. Damit ging endlich ein langgehegter Wunsch der Tellow in Erfüllung. Und das auch nur dank der Unterstützung von Unternehmen aus der Region. Ziel der Betreiber des Thünengutes in Tellow war es seit jeher, Studenten und jungen Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland sowie jungen Landwirten auch aus den östlichen Nachbarländern das Erbe von Thünens vor Ort nahe zu bringen.

Das Jugend-Gästehaus verfügt über jeweils vier Zimmer in der oberen und der unteren Etage; insgesamt sind 20 Plätze vorhanden.

Traudel Leske

Dieser Artikel erschien am 17. September 2003 online in der [Schweriner Volkszeitung](#).